

ZITIERT

„Wirtschaft bedeutet Vielfalt!“

„In einem internationalen Konzern herrscht hinsichtlich der Entscheidung nie Sicherheit. Eine Entscheidung, die heute richtig ist, kann schon morgen falsch sein.“

Brigitte Ederer

„Ein Weltkonzern möchte ein Produkt für die gesamte Welt erzeugen, die Kunden wollen aber regionale Produkte.“

Dieselbe

„Eine Region hat dann Standortvorteile, wenn sie eine Qualifikation hat, die sonst niemand hat.“

Ederer zur Standortsuche von internationalen Konzernen

„Jeder Konzern hat lokale Kunden. Global Denken und regional handeln – das ist die große Herausforderung für die Wirtschaft.“

Dieselbe

„Die Finanzminister treffen sich seit vier Jahren 14-tägig und die Staatsschulden steigen dennoch weiter.“

Markus Marterbauer kritisierte auch die Handlungsschwäche der Politik

„Obwohl Österreich die niedrigste Arbeitslosenquote in ganz Europa hat, sind hier mehr als 100.000 Personen mehr arbeitslos als im Jahr 2008. Das alles nur aufgrund der Krise.“

Markus Marterbauer

„Die Aufgabe der Politik ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten und zu stärken.“

Derselbe

„Die Finanzkrise ist noch nicht überwunden!“

Derselbe

„Wir müssen noch vieles tun, es wartet keiner auf uns, auch andere Regionen haben Stärken. Wir müssen aber auch aufhören, die Region schlechter zu machen, als sie ist.“

Christof Kastner

„Wirtschaft bedeutet Vielfalt. Wir brauchen uns vor niemanden verstecken, nehmen den Wettbewerb mit anderen gerne an, fordern aber faire Rahmenbedingungen.“

Thomas Samhaber



Elitäre Diskussionsrunde: Engelbert Washietl, Direktor Gerhard Preiß, Christof Kastner, Thomas Samhaber, Brigitte Ederer, Markus Marterbauer, Ernst Wurz, Reinhard Linke, Stadtrat Johann Krapfenbauer, Pauline Gschwandtner und Wavak-Geschäftsführer Christoph Mayer.

Foto: privat

Waldviertel als Marke

Klein- und Mittelbetriebe forcieren | Toller Auftakt für die Waldviertel Akademie in Zwettl: Rund 170 Personen kamen zur Podiumsdiskussion.

ZWETTL | In der Raiffeisenbank Zwettl fand am 19. März unter dem Titel „Gehen dem Waldviertel die Arbeitskräfte verloren? – Auswirkungen der globalen Wirtschaft auf unser Leben“ der Veranstaltungsjahres-Auftakt der Waldviertel Akademie in Kooperation mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel statt. Der Saal platzte dabei förmlich aus allen Nähten, 170 Personen lauschten den Ausführungen von Brigitte Ederer, Markus Marterbauer, Christof Kastner und Thomas Samhaber.

Das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Brigitte Ederer, selbst mit Waldviertler Wurzeln, erklärte in ihrem Eingangsreferat über internationale Konzerne auf. „Es wird versucht, die begrenzte Nachfrage in anderen Regionen wettzumachen, am Ende des Tages ist aber auch ein internationaler Konzern in einer Region verankert“, so Ederer. Große Betriebe würden dabei allerdings nicht nur auf die Lohnkosten sehen: „Die erste Entscheidung lautet: Finde ich dort einen Markt und finde ich die benötigten Arbeitskräfte?“ Obwohl Konzerne für einzelne Regionen neben Arbeitsplätzen auch Kaufkraft und Steuern bringen, sieht Ederer dies für das Waldviertel als keine große Bedeutung: „Ein Großkonzern

würde in der Region zu sehr dominieren. Besser sind viele Klein- und Mittelbetriebe, hier ist die Struktur auch weniger verletzlich!“

„Die Waldviertler Unternehmen haben den Vorteil, sehr abgehärtet zu sein.“

Christof Kastner

Ökonom Markus Marterbauer von der Arbeiterkammer Wien untermauerte danach die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Chancen für die Zukunft anhand von interessantem Zahlenmaterial.

Aus dem Nähkästchen plauderte auch Christof Kastner, ge-

schäftsführender Gesellschafter der Kastner-Gruppe. „Die Waldviertler Unternehmen haben den Vorteil, sehr abgehärtet zu sein“, so Kastner, „wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht im Wohlgefallen stecken bleiben, es ist noch sehr viel zu tun.“

Auch Regionalmanager Thomas Samhaber stieß in ein ähnliches Horn und zeigte auf, wie vielfältig die Wirtschaft ist. Auch der bekannte Leitspruch „wo wir sind, ist oben“ wurde zitiert: „Das Waldviertel als Marke ist ein Wirtschaftsfaktor“, so Samhaber abschließend.

„Der große Zuspruch zeigt, dass wir mit unseren Themen am Puls der Zeit und der Region liegen“, zog Geschäftsführer Christoph Mayer zufriedenes Bilanz.

IN KÜRZE

ZWETTL

Vorsorge aktiv. Im Landespflegeheim Frohsinn findet am Mittwoch, 9. April, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung statt, bei der sich Interessierte über das Gesundheitsprogramm „Vorsorge aktiv – Programm zur nachhaltigen Lebensstiländerung“ informieren können. Das im Zeichen der Initiative „Tut

gut!“ angebotene Vorsorgeprogramm geht über eine Dauer von sechs bis neun Monaten und umfasst dabei insgesamt 24 Einheiten Bewegung, 24 Einheiten Ernährung und auch 24 Einheiten Mentale Gesundheit. Die Teilnahme am Gesundheitsprogramm ist noch bis 23. April möglich – oder dann erst wieder ab dem Frühjahr 2015.